

Voll-TREFFER



Super!

Pfiffige Zeitschrift für Kids

Oktober 2024



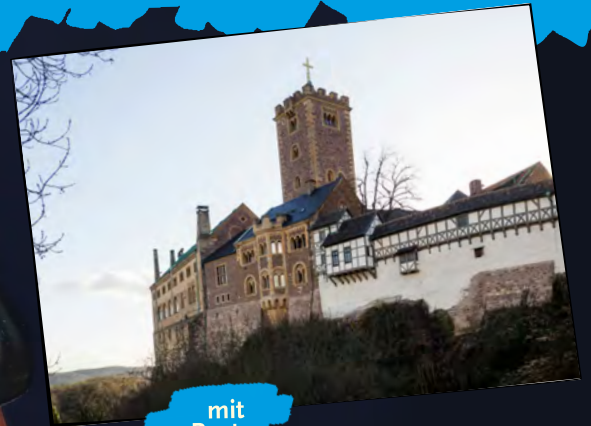
Die Lutherrose
Seite 5



Interview mit
Herrn Luther
Seite 16



Fotostory
Seite 18



mit
Poster



Den VT gibt es übrigens kostenlos!

MARTIN LUTHER

- mutig bekennen

GESELLSCHAFT

Hallo!

Den VT gibt es übrigens **kostenlos!**

Bestell ihn dir auf Seite 5 nach Hause ...

Bestimmt hast du schon hier und da was von **Martin Luther** gehört!? Der „mutige Mönch“ lebte vor gut 500 Jahren in Deutschland und entdeckte die **frohe Botschaft der Bibel** ganz neu: Gott liebt uns Menschen und möchte gern jeden erretten. Weil Martin Luther davon so begeistert war, behielt er seine Entdeckung nicht für sich. Alle sollten davon hören. Oder besser noch: lesen. So übersetzte er sogar die Bibel ins Deutsche, damit sie jeder lesen konnte. Das war ein echt spannendes Leben!

Wir wünschen dir gute Entdeckungen über Luther und die beste Botschaft der Welt!

Herzliche Grüße aus der VT-Redaktion sendet dir



Ralf

INFO

Martin Luther – Prediger: Mönch und Professor aus Deutschland. In den Jahren nach 1500 rief er die Leute dazu auf, neu über den Glauben nachzudenken.

INFO

Martin Luther – Reformator: Er schlug vor, die Kirche zu verändern. Eine Veränderung heißt auch Reform, deshalb nennt man Luther oft „Reformator“.

Ja, ja, der Martin Luther ... Schaut doch mal, was wir auf Seite 20 erlebt haben!



DAS STECKT DRIN:

Neues aus Mühlhausen: Vorbilder	3
Bibelstory: Mr. Hundert Prozent!	4
Die Lutherrose	5
Ein Voll-TREFFER für dich!	5
Trudis Bastelecke: Bibelumschlag nähen	6
Kunterbunt: Witze	7
Medientipp	7
Poster: Die Wartburg in Eisenach	8
Bibellese Oktober 2024	9
Herr Zierlichs Pinnwand: Fakten rund um die Bibel	14
Rätsel: Das Martin-Luther-Quiz	15
Interview mit Martin Luther	15
Das Martin-Luther-Lied	16
Fotostory: Zum Glauben stehen	18
RUDI 12 Buchstaben und 95 Thesen	20



Ausblick:
Im nächsten VT geht es um Schätze & Schatzsuchen

Impressum (Wer steckt hinter dem Voll-TREFFER?)

voll-TREFFER - piffige Zeitschrift für Kids



Herausgeber:
Christliche Jugendpflege e.V.
Hundesegen 2
27432 Basdahl

Redaktionsleitung, Bestell- und Kontaktadresse:
Redaktion Voll-TREFFER
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
D-51427 Bergisch Gladbach
E-Mail: jungschar@akjs.eu

Spendenkonto zur Unterstützung der Voll-TREFFER-Arbeit:
Christliche Jugendpflege e.V.
IBAN DE33 2916 2394 4347 3555 00
BIC GENODEF1OHZ
Bitte als Verwendungszweck „Voll-TREFFER“ angeben!
DANKE für alle Unterstützung.

Redaktionsteam:

Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Dorith Brombach, Dieter Doberstein, Jan-Philipp Marsch, Jan Piepersberg, Marie Piepersberg, Carina Marsch, Lydia Stolz, Ulrike von der Haar, Achim von der Mühlen, Jolien Wiechel, Torsten Wittenburg, Willhelm Wittfeld, Jessica Wölflinger

Mitarbeiter Ausarbeitung der Bibellese:

Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Bettina Bräul, Dorith Brombach, Matthias Endres, Lena Franke, Simon Herwald, Ulrike von der Haar, Marion Knabe, Hannah Piepersberg, Jan Piepersberg, Sarah Piepersberg, Carina Marsch

Satz und Layout:

Rahel Schepers, 50823 Köln

Bildnachweis:

S. 1: Zteven / pixabay.com; S. 3: Dieter Doberstein; S. 4: Freepik / Freepik.com; S.6 Maria Berninghaus; S. 15: Clemens van Lay / unsplash.com; S. 18-19: Reitfreizeit 2024, AKJS; alle RUDIS und Freunde: Dieter Doberstein; alle Autorenbilder privat; alle weiteren Nachweise jeweils am Bild; alle weiteren ohne Nachweis: Ralf Kausemann und Rahel Schepers

Erscheinungsweise:

monatlich (bis auf Sommer-Doppelheft).

Abonnementsbedingungen:

Ein Abonnement kann jederzeit schriftlich gekündigt werden (per Post oder E-Mail).

Abdruck

nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

VOR- BILDER

Neues aus
Mühlhausen



Es schellt zur großen Pause. Tabitha betrachtet noch einmal zufrieden ihre Collage. Dann legt sie sie der Kunstlehrerin aufs Pult und hüpfte fröhlich in die Schulbibliothek. In einem kleinen Nebenraum trifft sich, wie jeden Mittwoch, der Schülerbibelkreis. Heute sind sie nur zu dritt, die drei Freundinnen Tabitha, Lisa und Jessica. Sie bearbeiten zusammen eine Lektion zur Bibel in ihrem Arbeitsheft. Tabitha denkt noch über den Bibeltext nach und dabei fällt ihr ein, wofür sie heute zum Abschluss besonders beten könnten:

„Ich finde, wir sollten um Mut beten, zu unserem Glauben an den Herrn Jesus zu stehen, wenn es darauf ankommt. So wie die Apostel es getan haben. Da haben wir doch ein echtes Vorbild.“

Lisa stimmt zu und meint noch: „Und besonders für die Christen in Ländern, wo das verboten ist und sie deshalb eingesperrt werden.“ Damit sind alle einverstanden.

Das Kunstprojekt

Als die Kinder nach der Pause in die Klasse zurückkommen, hängen die fertigen Collagen ringsherum an den Wänden. Neugierig schauen sich alle um, aber Frau Schneider gibt gleich das Signal zum Beginn des Unterrichts. „Wir arbeiten seit drei Wochen an unseren Ich-Collagen. Unser Projekt ist jetzt abgeschlossen. Wie ihr sehen könnt, habe ich eure Kunstwerke alle aufgehängt. Ich muss sagen, ich bin sehr beeindruckt, was ihr geschaffen habt! Ich habe euch alle noch einmal ganz neu und ganz anders kennengelernt. Ihr habt alle die Aufgabe nicht nur im Sinne der künstlerischen Umsetzung wirklich schön gelöst. Sondern ihr habt auch sehr ausdrucksstark von euch selbst erzählt und euch dargestellt. Ich bin total fasziniert. Und ich denke, dass ihr euch zwar kennt, aber die meisten ja nur hier aus der Schule. Da wird euch bestimmt auch interessieren, wie sich jeder in seiner Collage selbst dargestellt hat. Wenn einer oder eine von euch nicht möchte, dass die anderen seine oder ihre Collage anschauen, dann könnt ihr das jetzt sagen. Dann nehme ich sie ab. Ansonsten dürft ihr jetzt aufstehen und euch in Ruhe umsehen.“

Wer ist Jessica?

Stauend wandern die Kinder durch den Raum. Mehrere Jungs bleiben vor Jessicas Collage stehen und plötzlich fängt Finn an zu lachen: „Hey, Jessy, auf deinem Bild ist ja nur Jesus. Bist du Jesus?“ Ein paar von Finns Freunden lachen mit.

Frau Schneider greift ein: „Bevor ihr irgendwelche Kommentare abgibt, denkt an unsere Regeln. Kunst kann man diskutieren, aber nicht werten. Und was du schön findest oder nicht, ist nur deine Meinung. Jessica, willst du uns erzählen, was du mit deiner Collage ausdrücken willst?“

Jessy nickt. Mit rotem Kopf steht sie neben ihrem Bild, aber ihre Stimme ist fest: „Ich habe diese Skizze von Rembrandt aus- gesucht. Rembrandt ist ein sehr berühmter Künstler und ich finde dieses Bild ist ganz besonders. Es zeigt Jesus, der mit Menschen unterwegs ist. Das hast du richtig erkannt, Finn.“ Sie schaut Finn direkt an: „Meine Freunde wissen, dass ich Jesus gebeten habe, in mein Leben und in mein Herz zu kommen und von nun an den ersten Platz dort einzunehmen. Deshalb habe ich das Bild in die Mitte meiner

Collage gesetzt. Alles andere, meine Freunde, meine Hobbys, alles, was mir wichtig ist, ist darum herum sortiert. Jesus ist der Mittelpunkt meines Lebens. Und das kann auch ruhig jeder wissen.“

Wenn das Herz voll ist ...

Frau Schneider applaudiert und die Kinder schließen sich ihr an. „Und jetzt erkläre ich euch meine Collage!“, ruft Finn.

Tabitha legt den Arm um ihre Freundin: „Mutig von dir, Jessy!“ Aber Jessy schüttelt den Kopf: „Das war doch nicht mutig, das war doch einfach nur logisch. Jesus ist doch wirklich das Wichtigste in meinem Leben und ich habe ihn so lieb und bin ihm so dankbar. Logisch, dass er in die Mitte meiner Collage gehört. Und das Bild von Rembrandt finde ich einfach superschön. Meike hat es mir geschenkt, als ich ihr erzählt habe, dass ich jetzt mit Jesus lebe.“ Tabitha drückt sie noch einmal fest. „Meine Mama sagt immer: Wenn das Herz voll ist, fließt der Mund über“, lächelt Lisa und umarmt alle beide.



Ada von der Mühlen



Hast du eine Bibel?
Dann lies mal
Apostelgeschichte 26!

Mr.
Hundert
Prozent!
100 %

Wie alles begann

Paulus, also der Apostel Paulus, fand es nicht immer großartig, dass Jesus für seine Schuld gestorben ist. Nein, das Gegenteil traf zu: vom „Weg“, wie die Menschen den Glauben an den Herrn Jesus nannten, hielt er überhaupt nichts. Er verfolgte die Gemeinde, wo er nur konnte und tat den ersten Christen viel Böses an. Wieder einmal war es mit ihm so schlimm geworden, dass man sagte, er schnaubte gegen die Gemeinde, wie ein wütender Stier das macht. Tatsächlich hatte er sich vom „Hohen Rat“ in Jerusalem Vollmachten ausstellen lassen, mit denen er auch außerhalb von Jerusalem Angst und Schrecken verbreiten konnte. Was hatte er nur vor? Paulus wollte mit seinen Vollmachten so viele Menschen, die sich zum „Weg“, also zu Jesus bekannten, gefangen nehmen und ins Gefängnis werfen lassen. In seine Augen waren diese Menschen nämlich Gotteslästerer und mussten bestraft werden. Er dachte allen Ernstes, etwas für Gott zu tun, wenn er gegen die Gemeinde vorging.

Wie sehr er sich täuschte! Doch davon ahnte er noch nichts, als er sich voller Wut auf den Weg nach Damaskus machte. „In Damaskus haben sich auch eine ganze Rotte dieser Gotteslästerer eingenistet. Die können sich auf etwas gefasst machen, wenn ich sie in die Hände bekomme!“ Seine Begleiter wussten, wie ernst es Paulus damit war – ach übrigens: auf dieser Reise war Paulus noch unter dem Namen „Saulus von Tarsus“ bekannt.

Die Kehrtwende

Plötzlich erstrahlte ein überirdisch helles Licht den Wüterich. Geblendet fiel er zu Boden. Eine Stimme erscholl: „Saul, Saul, was verfolgst du mich?“

„Wer bist du, Herr?“, war alles, was er herausbekam.

„Ich bin Jesus, den du verfolgst. Doch nun mach dich auf den Weg in die Stadt. Dort wirst du mehr erfahren.“ Die Männer um ihn herum standen wie angewurzelt. Sie hatten zwar die Stimme gehört, doch niemanden gesehen. Saulus regte sich als erster, aber o Schreck, er konnte nichts mehr sehen! Blind wie er war, nahmen ihn die Männer an die Hand und führten Saulus nach Damaskus.

Drei Tage lang konnte er nicht sehen, aß und trank nichts. Da war er losgezogen, um andere „fertig zu machen“ und war jetzt selbst am

Ende. Doch wie wir wissen, sollte dieses Ende ein großer Anfang sein. Der Beginn der Reise des Evangeliums um die Welt.

Drei Missionsreisen und viele Jahre später befand sich Paulus (ist übrigens der lateinische Name von Saulus) auf dem Weg nach Jerusalem. Und das, obwohl er ernste Warnungen erhalten hatte, nicht nach Jerusalem zu gehen, da ihm dort Gefangenschaft drohen sollte. Doch Paulus war fest entschlossen. „Das ist mir bewusst“, sagte er zu seinen Begleitern, „aber ganz gleich – ich würde für den Herrn Jesus auch in den Tod gehen.“

Ja, das war ein ganz anderer Paulus! Aus dem hundertprozentigen Verfolger der Christen war ein hundertprozentiger Nachfolger Jesu geworden. Für Paulus war klar: „Weil der Herr Jesus alles für meine Errettung gegeben hat, gebe ich jetzt alles für ihn.“

100 Prozent für Jesus

Paulus war es ernst damit und ja, er wurde in Jerusalem tatsächlich festgenommen. Gerade noch war er mit dem Leben davongekommen – dabei hatte er nichts Böses getan. Doch nun stand er vor den zwei mächtigen Vertretern des römischen Imperiums, dem Statthalter Pontius Festus und dem König Agrippa. Da war er schon zwei Jahre in römischem Gewahrsam. Immerhin, heute sollte über seinen Fall von höchster Stelle entschieden werden. König Agrippa erteilte ihm das Wort „Paulus, es ist dir erlaubt, dich zu verteidigen.“

Das tat Paulus dann auch – und er tat noch viel mehr. „König Agrippa“, begann er, „ich bin froh, mich vor dir zu verteidigen, denn ich weiß, dass du dich mit unserem Glauben und Gebräuchen bestens auskennst.“ Nun berichtete er den beiden Herrschern von dem, was der Herr Jesus aus ihm gemacht hatte. Wie er aufwuchs und in der strengsten Lehre der Pharisäer erzogen wurde, so dass er versuchte, sein ganzes Leben nach dem Gesetz Gottes auszurichten. Weiter erzählte er davon, wie ihn sein Eifer ganz blind machte für das, was eigentlich Gottes Plan und Absicht war. Auch davon, wie er zum erbittertesten Verfolger der Gemeinde wurde. „Und dann, auf der Straße nach Damaskus, begegnete er mir: Jesus. ‚Saul, ich werde dich zu den Nationen senden, damit sie sich von der Finsternis zum Licht und aus der Macht Satans zu Gott bekehren. Jeder von ihnen, der an mich glaubt, dem sollen die Sünden vergeben werden.‘ Das ist nun Gottes Auftrag für mich. Dem bin ich bislang treu nachgekommen und deshalb stehe ich heute vor Gericht.“

Weißt du, Gottes Auftrag hat sich nicht verändert. Er gilt auch heute noch jedem, der dem Herrn Jesus nachfolgt.

INFO

Martin Luther – Schüler:
Martin Luther besuchte erst die Stadtschule, dann die Pfarrschule. Dort lernte er Latein, bis er es fließend sprechen und schreiben konnte.



Wilhelm



Die Lutherrose



Als sich Martin Luther auf der Wartburg versteckte, saß er nicht untätig herum. Er nutzte die Zeit, um das Neue Testament ins Deutsche zu übersetzen. Sein Ziel war es, dass jeder die Bibel lesen und verstehen konnte. Denn bis dahin gab es die Bibel nur in Griechisch, Hebräisch und Latein. Später hat er auch das Alte Testament übersetzt. Außerdem hat er viele Bücher, aber auch Lieder verfasst. Einige werden bis heute in Gottesdiensten gesungen.

Damit jeder erkennen konnte, dass die Schriften wirklich von Martin Luther selbst waren, hat er sogar ein eigenes Wappen entwickelt. Das kam wie ein Stempel unter seine Schreiben. Damit wusste jeder: Das ist von Martin Luther. Dieses Wappen macht deutlich, was Martin Luther erkannt und woran er fest geglaubt hat.

Es ist quasi sein Glaubensbekenntnis:

- Das **schwarze Kreuz** in dem **roten Herz**. Wir müssen Jesus Christus als unseren Herrn und Retter in unser Herz und unser Leben aufnehmen, unser ganzes Vertrauen nur auf ihn setzen.
- Die **weiße Rose**: Durch den Glauben bekommen wir Frieden mit Gott, Vergebung unserer Sünden, Trost und innere Freude.
- **blauer Hintergrund**: Diese Freude wird im Himmel vollkommen sein ...
- **goldener Ring**: ... und in Ewigkeit anhalten.

Was Luther erkannt hat, gilt auch heute noch: Nimm Jesus Christus an! Bitte ihn um Vergebung deiner Sünden und setze dein Vertrauen ganz auf ihn! So wirst du als ein Kind Gottes einmal bei ihm in der Ewigkeit sein. Du kannst ganz einfach im Gebet mit Gott darüber sprechen.

Und jetzt schnapp dir Farbstifte und male die Lutherrose in den entsprechenden Farben an! Vielleicht hast du ja auch Ideen für ein eigenes Wappen. Überlege dir dazu, was dir wichtig ist oder dich kennzeichnet. Mit welchen Symbolen oder Farben könntest du das darstellen? **Schick uns gern ein Foto deines eigenen Wappens – wir drucken es im VT ab!** Einfach per Mail an jungschar@akjs.eu



Ulrike

BESTELLCOUPON

~~X~~ Hiermit bestellen wir _____ Abo(s) des Voll-TREFFERS. (ACHTUNG: Bei Angabe der Abo-Stückzahl bitte wie folgt staffeln: Bis 15 Stück beliebige Zahl nennen. Danach bitte nur noch in 5er Schritten, also 20, 25, 30, 35 usw. - Danke!) Die Lieferung erfolgt **KOSTENLOS** (Die Christliche Jugendpflege e.V. freut sich über Spenden zur Unterstützung ihrer Arbeit.). Das Abo kann jederzeit gekündigt werden (schriftlich oder per E-Mail) - es beginnt immer mit der nächsten Ausgabe. Adresse des Bestellers ist die Lieferadresse.

Schick diesen Abschnitt ausgefüllt an:

Redaktion Voll-TREFFER
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
51427 Bergisch Gladbach

Oder bestell per Mail an volltreffer@akjs.eu
Oder einfach online unter www.online-volltreffer.de

Für alle Interessenten außerhalb Deutschlands: Aus Kostengründen können wir leider keine gedruckten Hefte zuschicken. Das tut uns sehr leid. Aber es gibt für jedes neue Heft eine Downloadmöglichkeit im Netz auf der Seite www.online-volltreffer.de Schon vor dem Postversand kann man dort das neue Heft anschauen und herunterladen.



Kaum zu glauben
- aber wahr!

Voll-TREFFER

KOSTENLOS
zu dir nach Hause
- auch für deine Freunde!

Name, Vorname

Straße, Nr. PLZ, Ort

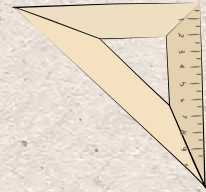
Telefon Geburtsdag

E-Mail

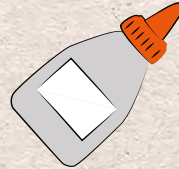
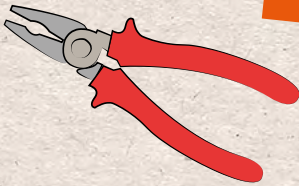
Datum, Unterschrift d. Erziehungsberechtigten



Trudis



Bastelecke



Bibelumschlag nähen

Na, braucht deine Bibel mal einen frischen, neuen Umschlag?
Kein Problem!

Du brauchst:

- zwei Stoffe
- Nähmaschine oder Nähadel
- Garn

So geht's:

Wenn du noch nie mit einer Nähmaschine gearbeitet hast,
frag jemand, der dir helfen kann oder arbeite mit einer
Nähadel!

1. Schneide zwei Stoffstücke zurecht, die an den Rändern circa einen Zentimeter größer als deine Bibel sind und links und rechts zusätzlich in etwa fünf Zentimeter länger. Diese werden am Ende umgeschlagen.
2. Nun lege die Stoffstücke übereinander, sodass die Seiten, die später zu sehen sein sollen, innen liegen. Wenn du magst, kannst du die Seite, die außen sein soll, vorab verzieren. Im Beispiel siehst du Spitze.
3. Nun nähst du die Stoffschichten ringsherum aufeinander, wobei du eine der kurzen Seiten auslässt.
4. Dreh die Stoffschichten nun um und nähe das offene Ende zu.
5. Jetzt musst du deine Bibel auf den Stoff legen und schauen, wieviel der äußeren Seiten du umschlagen musst, um die Bibel später einschlagen zu können.
6. Jetzt kommt schon der letzte Schritt. Nähe einmal rund um den Umschlag herum, so wie du es im Bild siehst.



Maria

INFO

Martin Luther – Bote:
Im Jahr 1517 machte Luther seine 95 Thesen öffentlich. Weil es keine Sozialen Medien gab, nagelte er den Zettel an eine Kirchentür. Das feiert man heute als Reformationstag.

Schick uns deine **Lieblingswitze** einfach per Mail an jungschar@akjs.eu



Kennst du den schon ...?

Ein Mann rennt bei Rot über die Straße, lässt die Autos hupen und gibt alles, um das Schiff zu erreichen. Endlich! Er springt vom Steg auf das Schiff. Geschafft! Nach einer Weile fragt ihn der Kapitän: „Toll, was Sie schaffen, aber warum haben Sie nicht gewartet, bis wir angelegt haben?“

Gehen zwei Männer durch den Wald. Der eine findet eine volle Brieftasche, hebt sie auf, schaut rein und wirft sie wieder weg. Fragt der andere: „Warum schmeißt du die volle Brieftasche wieder weg?“ „Das war Falschgeld.“ „Woher weißt du das?“ „Hast du schon mal einen Fünziger mit zwei Nullen gesehen?“

„Gestern habe ich meine Fahrprüfung gemacht!“
„Und, bestanden?“
„Keine Ahnung, der Prüfer ist noch bewusstlos!“

Fragt Bert den Gert:
„Wo warst du im Urlaub?“
„Naja“, sagt Gert, „ich war an der Ostsee.“ Spricht Bert:
„Ach so, und wo?“ „In Berlin!“
„Aber das liegt doch gar nicht an der Ostsee!“ „Das kann dir doch egal sein, wie weit ich's zum Strand hab'!“

Gast: „Herr Ober, in meiner Suppe schwimmen vier Mücken!“
Ober: „Oh, das ist mal was Neues! Die schwimmen sicher Staffeln.“

INFO

Martin Luther – Evangelist:
Martin Luther lehrte und predigte und verfasste viele Bücher und Briefe, von denen die meisten heute noch erhalten sind. Luther starb im Jahr 1546.

INFO

Martin Luther – Vater:
Im Jahr 1525 heiratete Martin Luther Katharina von Bora. Damit endete seine Zeit als Mönch. Sie hatten zusammen drei Töchter und drei Söhne.

Schickt eure **Briefwünsche, Grüße, Bilder von RUDI, und und und** an:
Redaktion 'Voll-TREFER'
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
D-51427 Bergisch Gladbach
jungschar@akjs.eu
Wir drucken sie dann ab!
(Bitte besprich das vorher mit deinen Eltern!)



Medientipp

5 Geschwister: Der letzte Schrei (5er-Set)

Tobias Schuffenhauer, Tobias Schier
Artikel-Nr.: 964323000
Gerth Medien für 10,00 €



Die 5 Geschwister machen Urlaub in Irland. Im Ferienhaus geschehen merkwürdige Dinge. Was ist da los? Ein Verteil-Hörspiel zum Verschenken an der Haustür. Es erzählt von der Kraft des Wortes Gottes. Mit Aufklärungs-Fakten über Halloween und Ideen im Umgang damit. Bei fünf CDs für 10,00 € kann man durchaus überlegen, Kids zu Halloween solch eine CD zu schenken ...

Hörspiel-Dauer: ca 25 Minuten.

Bestellmöglichkeit zum Beispiel bei www.cb-buchshop.de



Lust auf Post?
ich hab da 'ne Idee...



Lies heute 1. Samuel 12,1-5!

Ein gerechter Mann

Jetzt ist die Zeit für Samuel gekommen, seine Aufgabe als Richter über das Volk Israel abzugeben. Er ist alt und gebrechlich. Saul ist jetzt König und für das Volk verantwortlich. Bevor Samuel sich verabschiedet, wird ihm aber noch ein Zeugnis ausgestellt. Und zwar darüber, wie er mit dem Volk umgegangen ist.

Drei Dinge sind es, schreibe sie dir mal auf (Vers 4)! Kein Betrug, keine Unterdrückung und keine Bestechung. Wie werden wir beurteilt? Lass dich wie Samuel von Gott leiten, dann kann man auch dir nichts vorwerfen.

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute 1. Samuel 12,6-17!

Ein Kreislauf

Die Geschichte des Volkes Israel scheint sich immer und immer zu wiederholen. Sie erleben so viele Wunder mit Gott. Er führt und leitet sie und rettet sie aus vielen Gefahren. Irgendwann vergessen sie Gott aber wieder und tun, was ihnen gefällt. So geraten sie wieder in große Schwierigkeiten. Wenn die Not dann nicht mehr auszuhalten ist, schreiben sie wieder zu Gott und bitten ihn um Hilfe. Gott ist gnädig und lässt sich immer wieder besänftigen. Daran merken wir wie geduldig Gott ist und wie groß seine Liebe zu uns Menschen ist.

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute 1. Samuel 12,18-25!

Klare Worte

Die letzten Worte Samuels kommen aus seinem tiefsten Herzen. Das, was er jetzt sagt, ist ihm sehr wichtig, denn es geht dabei um Alles. Ein Leben mit Gott zu seiner Ehre, oder ein Leben ohne Gott mit dem sicheren Untergang. Samuel hat in seinem langen Leben mit Gott viele Erfahrungen gesammelt und weiß, wovon er spricht.

Diese Worte können wir fast genauso für unser Leben umsetzen, denn Gott ist heute noch derselbe. In Vers 24 steht sinngemäß: Gib Gott die _____ und _____ ihm von ganzem _____. Dann wirst auch du Wunder mit Gott erleben.

Das ist mir wichtig geworden:

Wie kann ich den VT-Bibelleseplan benutzen?



1. Schlag deinen Voll-TREFFER in der Mitte auf und lisse vorsichtig die Heftklammern, die die Seiten zusammenhalten. Nimm dann den obersten Druckbogen heraus (und das Poster, wenn du möchtest) und schiebe die Klammern wieder.

2. Falte den Bogen jetzt wieder dort, wo die Klammern vorher waren. Achte dabei darauf, dass der Anfang des Plans (z. B. „Mein Bibelleseplan für Januar 2019“) außen ist.

3. Falte das Ganze jetzt nochmal an der gestrichelten Linie in der Mitte. Achte wieder darauf, dass der Anfang des Plans außen liegt.



4. Und schon hast du ein praktisches kleines Heft, das du in deine Bibel legen kannst! Wenn du am Ende der ersten Hälfte angekommen bist, falte das Heft wieder auseinander. Falte ihn diesmal so zusammen, dass der Anfang des Plans beim Falten innen liegt - schon hast du wieder ein Heft für die übrigen Tage des Monats! Deine Eltern können dir sicher helfen, wenn du es alleine nicht direkt schaffst.

Entlang dieser Linie knicken!

Warum warnt Gott das Volk? Er liebt sein Volk. Aber er respektiert auch die Entscheidung jedes einzelnen. Ob Gott dein König ist oder jemand anders, das entscheidest du!

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute 1. Samuel 8,19-22!

So wie alle, statt besonders ...

Das Volk Israel behauptet, dass sie genau wie die anderen Völker wären, wenn sie endlich ihren König haben. Warum war das Volk Israel denn bisher nicht so wie die anderen Völker? Der entscheidende Unterschied lag nicht am König!

Das Volk Israel war so besonders und einmalig, weil sie einen lebendigen und allmächtigen Gott hatten. Gott hatte sie schon oft gerettet und bewahrt. Jetzt wollen sie den anderen gleich werden. Gott wird durch einen menschlichen König ersetzt. Was glaubst du, welcher König der bessere ist?

Das ist mir wichtig geworden:

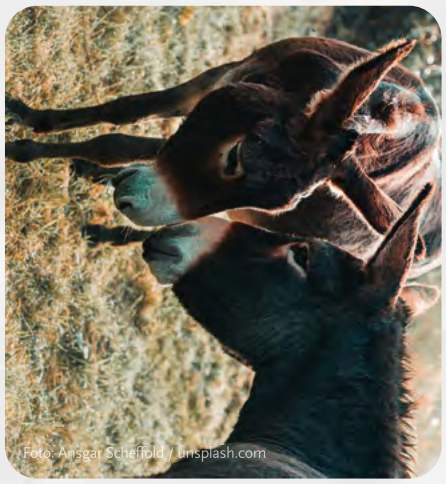


Foto: Ansgar Scheffold / tinsplash.com

Lies heute 1. Samuel 9,1-9!

Vertraue den Richtigen

Saul und sein Knecht sind auf der Suche nach Eselinnen. Sie sind schon weit von zu Hause

entfernt und haben noch nichts gefunden. Saul will umkehren, doch der Knecht schlägt vor, einen Gottesmann zu befragen. Saul ist skeptisch, der Knecht ist sich sicher. Er vertraut diesem Mann, weil von ihm gesagt wird, dass er Mann Gottes ist. Also jemand, der einen sehr guten Draht zu Gott hat.

Auch du kannst anderen Christen vertrauen, von denen du weißt, dass sie sich von Gott leiten lassen. Das kann oft eine große Hilfe sein.

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute 1. Samuel 9,10-17!

Wanted

Das Volk will einen König. Den soll es auch haben, doch wer wird der neue König sein? Und wie wird er ausgesucht? Bestimmt hat Samuel sich das auch gefragt, doch er vertraut Gott und bewahrt die Ruhe. Für Gott ist es kein Problem ein paar Eselinnen fortlaufen zu lassen, damit der Sohn des Besitzers sie sucht und so zu Samuel geführt wird.

Hättest du dir so einen Plan ausgedacht? Wenn wir vor einem Problem stehen, wissen wir oft nicht weiter. Gott dagegen ist überaus kreativ und für ihn ist es ein Kinderspiel. Wir müssen ihm nur vertrauen!

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute 1. Samuel 9,18-24!

Zu klein?

Saul trifft im _____ auf Samuel. Er erkennt ihn nicht aber Samuel weiß bereits alles über Saul. Er offenbart ihm, was aus ihm werden soll. Saul kann es nicht glauben. Sein Stamm ist der kleinste und seine Sippe (seine Familie) ist die geringste. Er glaubt nicht, dass daraus der neue König kommen soll. Warum zweifelt Saul daran? Ist die Größe bei Gott entscheidend? Womach wählt Gott aus?

tern geschlagen (Vers 2). Welche Idee hatten die Führer des Volkes, um das Blatt im Kampf zu wenden (Vers 3)? Eigentlich gut, oder? Die Bundeslade war doch von Gott. Aber halt! Die Bundeslade an sich hatte keine Wirkung. Sie verdeutlichte die Anwesenheit und die Heiligkeit Gottes. Aber sie war kein Instrument, das man einfach missbrauchen konnte.

Bedenke, dass Gott kein Wunschautomat ist, der „nach deiner Pfeife tanzt“ ...

Das ist mir wichtig geworden:

4 SAMSTAG

Lies heute 1. Samuel 4,5-11!

Aus Freude wird Trauer

Die Israeliten jubeln, als die Bundeslade im Lager ankommt. Die Philister, Israels Feinde, bekommen es mit der Angst zu tun, weil sie gehört haben, wie groß der Gott Israels ist. Einen guten Ruf zu haben reicht aber nicht, man muss ihn auch bestätigen. Weil Israel Gott ungehorsam war, musste er sie bestrafen. Die L _ _ _ wurde von den Feinden weggenommen und die beiden Söhne Elis starben (Vers 11). Spätestens jetzt wurde es muckmäuschenstill im Lager – niemand jubelte mehr ...

Und heute? Sünde hat immer Folgen!

Das ist mir wichtig geworden:

5 SAMSTAG

Lies heute 1. Samuel 4,12-18!

Worum geht's im Leben?

Lies dir nochmal 1. Samuel 3,11-14 durch! Was steht da über Eli und seine Söhne? Gott hatte nun begonnen, sein angekündigtes Gericht umzusetzen. Die Söhne Elis waren im Kampf mit den Philistern gestorben (Vers 11). Eli erlitt nun das gleiche Schicksal. Wann genau fiel er rückwärts vom Stuhl (Vers 18)? Als der Bote die L _ _ _ G _ _ _ _ _ erwähnte. Sie war ihm anscheinend sogar wichtiger, als das Leben seiner Söhne (siehe auch Vers 13!).

Was ist dir wichtig? Worauf kommt es in deinem Leben an? Schreib dir die Antworten auf!

Das ist mir wichtig geworden:

6 SONNTAG

Lies heute 1. Samuel 4,19-22!

Gottes Herrlichkeit ist weg!

Die Sünde Elis und seiner Söhne und der Ungehorsam des Volkes ziehen weite Kreise. Auch die Schwiegertochter Elis stirbt, als sie einen Sohn bekommt. Sie nennt ihn „Ikabod“. Was bedeutet der Name (Vers 21)? Auch der Frau Pinhas war die Lade Gottes – seine Gegenwart, seine Herrlichkeit – wichtig. Das brachte sie mit ihrem letzten Atemzug zum Ausdruck.

Wie geht es dir? Bist du traurig, wenn Gott sich wegen deiner/unserer Sünde zurückziehen muss, oder ist dir seine Gegenwart nicht wichtig?

Das ist mir wichtig geworden:

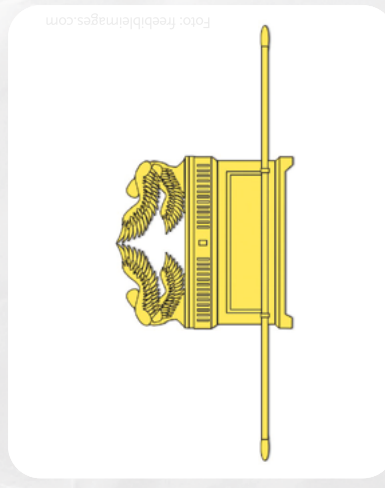


Foto: freebkimages.com

7 SONNTAG

Lies heute 1. Samuel 5,1-5!

Vor Gott kann niemand (be)stehen ...

Gott ist seine Bundeslade nicht egal. Er kümmert sich auch in diesem fremden Gebiet darum, dass sein Name nicht „in den Dreck gezogen“ wird. Denn hier war die Bundeslade nicht an ihrem Bestimmungsort. Sie war für die Stiftshütte (Gottes Wohnung beim Volk Israel) bzw.

später für den Tempel vorgesehen – aber bei den Philistern hatte sie absolut nichts verloren.

Vor Gott muss sich am Ende jeder Mensch demütigen – und hier der Götzte Dagon. Bist du durch die Rettung von Jesus bereit, Gott zu begegnen?

Das ist mir wichtig geworden:

8 DIENSTAG

Lies heute 1. Samuel 5,6-12!

Schnell wieder weg mit der Lade ...

Gott sorgt höchstpersönlich dafür, dass seine Lade wieder nach Israel kommt. Die Philister bekommen Gottes Heiligkeit zu spüren und merken, was sie davon haben, wenn sie die Bundeslade wegnehmen. Gleichzeitig ist Gott trotz der Sünde seines Volkes gnädig und bewirkt das, was dem Volk Israel vorher nicht gelungen war: Viele Philister sterben und die übrigen erschrecken vor Gottes Größe.

Gott möchte auch dir helfen, siegreich im Kampf gegen die Sünde zu sein und anderen von seiner Größe weiterzusagen!

Das ist mir wichtig geworden:

9 MITTWOCHE

Lies heute 1. Samuel 6,1-9!

Plan zur Abschiebung

Die Philister überlegen mit allem, was sie zu bieten haben, wie sie die Bundeslade am besten wieder loswerden. Was schlagen die Priester und Wahrsager vor (Vers 3-5)? Aber was haben denn goldene B _ _ _ _ _ und Springmäuse mit der Sache zu tun? Richtig! Garnichts! Aber das wissen die Philister anscheinend nicht. Jedenfalls laden sie die Bundeslade auf einen neuen Wagen und lassen ihn von zwei Kühen Richtung Israel ziehen.

Schön, oder? Auch wenn wir versagen ist Gott treu und gnädig – er kümmert sich und macht alles gut!

Das ist mir wichtig geworden:

10 DONNERSTAG

Lies heute 1. Samuel 6,10-16!

Gott sorgt für sein Volk

Ist dir beim Lesen aufgefallen, was für ein Wunder Gott hier tut? Schau nochmal in Vers 7 und lies nach, wo die Kälbchen der säugenden Kühe waren! Keine Kuh dieser Welt würde ganz entspannt einen Wagen irgendwohin ziehen, während die eigenen Kälbchen nicht dabei sind. Aber diese beiden Kühe mussten Gott gehorchen.

Wozu dienten die beiden Kühe, als die Reise beendet war (Vers 14)? Gott sorgte auch noch für das, was das Volk Israel brauchte, um sich bei ihm für das zu bedanken, was er getan hatte.

Das ist mir wichtig geworden:

11 FREITAG

Lies heute 1. Samuel 6,17-21!

Gottes Heiligkeit gilt für alle

In diesen Versen erfahren wir, für welche Städte die Philister die Springmäuse und die „goldenen Beulen“ als „Sühnegabe“ gaben. (Wahrscheinlich wollten sie Gott damit gnädig stimmen.) Schreibe die Städte hier auf: 1. _ _ _ _ , 2. _ _ _ _ , 3. _ _ _ _ , 4. _ _ _ _ .

5. _ _ _ _ . Warum trauert das Volk in Vers 19? Die Bundeslade durfte nur von den Priestern getragen (und somit angefasst oder begutachtet) werden. Gott muss sein Volk auf schreckliche Weise an seine Heiligkeit erinnern!

Das ist mir wichtig geworden:

12 SAMSTAG

Lies heute 1. Samuel 7,1-4!

Wer lässt hat mehr ...

Endlich ist die Bundeslade wieder in Israel. Gott hatte dafür gesorgt, dass sie wieder dorthin zurückgekommen war. Worauf weist Samuel das Volk in Vers 3 hin? Wenn Gott unsere Hände und Herzen füllen soll, müssen wir anderes loslassen, um Platz für ihn und seinen Segen zu schaffen.

Bei den Israeliten waren es andere Götter (Götzen), die Gott seinen Platz streitig machten. Was steht Gott und seinem Segen in deinem Leben im Weg? Was musst du loslassen, damit Gott dich mit Gutem beschenken kann?

Das ist mir wichtig geworden:



13 Lies heute 1. Samuel 7,5-10!

Gott hört dein Gebet!

Das Volk Israel erkennt, dass es vor Gott schuldig geworden ist. Sie bekennen vor ihm und Samuel, dass sie gesündigt haben. Samuel meckert nicht, sondern bittet Gott stellvertretend für das Volk um Vergebung. Wie gut, dass Gott vergibt, wenn wir ihm ehrlich darum bitten. Als die Philister anrückten, _____ sich das Volk. Worum bitten sie Samuel (Vers 8)?

Auch heute hört Gott, wenn du mit deiner Not im Gebet zu ihm kommst: „Gott ist uns Zuflucht und Stärke, ein Helfer in Zeiten der Not.“ (Psalm 46,2)

Das ist mir wichtig geworden:

Tipps zum Bibellesen:

Diese Schritte haben sich beim Bibellesen bewährt:



1. Bete zu Gott, dass er dir hilft, den Bibeltext zu verstehen und daraus für dein Leben zu lernen.



2. Lies in deiner Bibel den jeweils angegebenen Bibeltext.



3. Denke nach: Was hast du über Gott, Jesus Christus oder den Heiligen Geist gelernt? Steht im Text ein Befehl, eine Verheißung oder eine Warnung? Welcher Vers ist dir am wichtigsten geworden? Schreibe ihn dir in ein Heft auf!



4. Bete und antworte Gott so, zum Beispiel durch Dank oder eine Bitte für dich und andere Menschen.



5. Humde nun auch nach dem, was du gelernt hast. Gottes Liebe an andere weitergeben macht froh!



14 Lies heute 1. Samuel 7,11-17!

Gott schenkt einen Neuanfang!

Kaum hatte Israel seine Schuld vor Gott bekannt, konnte er ihnen vergeben und helfen. Er sorgte dafür, dass die Philister in die Flucht geschlagen wurden. Verloren gegangene Gebiete konnten wieder erobert werden (Vers 14).

Gott möchte auch dein Leben wieder in Ordnung bringen und gute Zeiten, in denen du eine enge persönliche Beziehung zu ihm hastest, wiederherstellen. Bitte ihn doch heute darum, dir zu helfen, ganz mit ihm zu leben. Du wirst sehen: Es lohnt sich!

Das ist mir wichtig geworden:



15 Lies heute 1. Samuel 8,1-9!

Abgesetzt

Das Volk Israel ist unzufrieden. Sie wollen jemanden haben, der über sie bestimmt. Jemand starkes und vertrauenswürdiges, der gute Entscheidungen treffen kann und den Überblick behält. Bisher gab es in der Geschichte des Volkes keine solche Person. Immer wieder gab es Leute (zum Beispiel Propheten, Richter, ...), die Gott eingesetzt hatte, um das Volk zu leiten. Aber jetzt will das Volk unbedingt einen _____ (Vers 5).

Einerseits verständlich, doch einer wird dabei ganz vergessen. Und zwar Gott! Erfüllt Gott nicht alle oben genannten Eigenschaften perfekt?!

Das ist mir wichtig geworden:



16 Lies heute 1. Samuel 8,10-18!

Eisenbahnstraße

Gott lässt den Willen des Volkes gelten. Wenn sie wollen, dann sollen sie ihren König bekommen. Vorher jedoch warnt Gott durch Samuel deutlich vor den Rechten des Königs. Alles Erste und Beste wird dem König gehören und man wird viel für ihn arbeiten müssen. Und wenn man diese Belastung später nicht mehr will, so wird Gott nicht helfen. Die Folgen sind deutlich.

Entlang dieser Linie knicken!

Mein Bibellesepplan für Oktober 2024

Eine Anleitung, wie du diesen Plan benutzen kannst, findest du auf der Rückseite!

Probiere mal - Bibelleser wissen mehr!



INFO

Das erste Buch Samuel ist total spannend und erzählt aus einer interessanten Zeit in Israel. Die Israeliten leben seit vielen Jahren im versprochenen Land Kanaan und hatten große Teile davon erobert. Aber immer wieder wandten sie sich von Gott und seinen guten Vorschriften ab und gerieten in Not, weil andere Völker sie angriffen. Davon berichtet das Buch „Richter“. „Richter“ waren Leute, die im Volksstämme regierten und von den Feinden befreiten. Der letzte Richter Samuels wünscht sich das Volk dann schließlich einen König. Man wollte so leben, wie die Völker um Israel herum. Was Gott davon hielt und wie alles seinen Lauf nahm, davon kannst du im ersten Buch Samuel lesen ...



1 Lies heute 1. Samuel 3,10-14!

Zugehört

Gott hat Samuel etwas Wichtiges zu sagen und möchte, dass Samuel zuhört. Wie antwortet Samuel (Vers 10)? Er hört zu und konzentriert sich auf das, was Gott sagt. Und das ist nichts Schönes! Gott kündigt G_____ für sein Volk Israel an, weil sie genau das nicht getan haben, was Samuel tat: zuhören! Zudem hat Eli nicht eingegriffen, als seine Söhne ungehorsam waren.



2 Lies heute 1. Samuel 3,15-21!

Gott hält seine Versprechen

Samuel ist geschockt von dem, was Gott ihm mitgeteilt hat. An Schlaf ist nicht mehr zu denken. Früh am Morgen steht er auf und macht seine Arbeit. Als Eli ihn am Morgen fragt, antwortet Samuel ihm offen und ehrlich. Und das, obwohl er keine angenehme Botschaft von Gott empfangen hatte.

Anders als wir oft steht Gott immer zu seinem Wort und hält, was er verspricht (lies Hebräer 10,23f). Und weil Samuel Gott zugehört hatte, hörte später auch das Volk Israel zu, wenn Samuel etwas von Gott weitersagte. Du merkst: Gott belohnt Gehorsam!

Das ist mir wichtig geworden:



3 Lies heute 1. Samuel 4,1-4!

Von Gott zum Götzen

Gottes Gerichtsankündigung lässt nicht lange auf sich warten. Israel wird von den Philis-

Für Gott ist keiner zu klein und auch niemand zu groß. Gott sieht das Herz an und freut sich über jeden, der zu ihm kommt.

Das ist mir wichtig geworden:

21
MONTAG

Lies heute 1. Samuel 9,25 - 10,1!

Der 1. König

Jetzt ist es endlich soweit: Samuel salbt Saul zum König. Doch was bedeutet das überhaupt? Salbe oder Öl war zunächst etwas sehr Kostbares. Priester, die den Dienst für Gott taten, wurden auch so eingesetzt. Wichtig ist aber die Bedeutung, die damit zusammenhängt und nicht das Ritual. Gott nimmt die Sache ernst. Er übergibt sein Volk in die Hände Sauls. Er soll jetzt darüber herrschen. Das ist eine sehr große Verantwortung.

Wie „herrscht“ du über das, was Gott dir anvertraut? Bist du dir bewusst, dass alles, was du hast, von Gott kommt?

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute 1. Samuel 10,2-8!

22
DIENSTAG

Tu dies und tu jenes ...

Saul bekommt genaueste Anweisungen, was als Nächstes passiert und was er tun soll. Einerseits ist es leicht, das zu tun, was man gesagt bekommt. Man weiß genau, wo man dran ist und kann den eigenen Kopfausschalten. Andererseits will man oft viel lieber selber entscheiden, was man machen möchte. Saul bekommt noch einen Hinweis in Vers 7.

Tu, was dir vor die _____ kommt. Das bedeutet, das zu tun was gerade anliegt. Wichtig dabei ist jedoch, sich von Gott leiten zu lassen und alles, was man tut, mit reinem Gewissen zu tun.

Das ist mir wichtig geworden:

23
MITTWOCHE

Lies heute 1. Samuel 10,9-16!

Weissagung

Saul begegnet genau das, was Gott ihm vorher gesagt hatte. In Vers 9 verwandelt Gott Sauls _____, und in Vers 10 heißt es, dass der _____ über ihn kam. Darauf folgt, dass Saul so verändert war, dass er weisagte.

Weissagen ist eine von Gott geschenkte Gabe zur Weitergabe von ganz verschiedenen Dingen. Das können ein Gleichnis, ein Klagelied, ein Lobgesang, eine Anklage, eine Prophezeiung und noch vieles mehr sein. Wichtig ist aber, dass so etwas von Gott kommt. Er verwandelte Saul und befähigte ihn dazu.

Das ist mir wichtig geworden:

24
DONNERSTAG

Lies heute 1. Samuel 10,17-24!

Versteckt

Saul ist nicht da. Er ist nirgends zu finden. Warum hat sich Saul versteckt? Wenn er kein König werden wollte, hätte er doch schon viel früher „nein“ sagen können. Samuel richtet kurz vorher ermahnende Worte an das Volk.

Gott war abgesetzt. Vielleicht wurde Saul jetzt die ganze Verantwortung bewusst, die er haben würde. Oder er merkte, dass Gott eigentlich an seiner Stelle König sein sollte. Doch Gott war mit ihm. Er brauchte keine Angst zu haben.

Wenn du mit Gott im Klaren bist, dann brauchst auch du dich nicht verstecken.

Das ist mir wichtig geworden:

25
FREITAG

Lies heute 1. Samuel 10,25-27!

Ganz schön frech

Saul ist jetzt offiziell König. Seine Rechte und alles, was mit dem Königtum zu tun hatte, wurde von Samuel sogar schriftlich festgehalten. Damit musste sich jeder unterordnen. Einige Männer zweifeln aber. Das ist ziemlich respektlos, zumal Saul von Gott eingesetzt war! Wie geht Saul damit um? Könnte er diese Typen als König nicht aus dem Weg räumen? Er ist sehr klug und schweigt. Sicher hätte er als König gewonnen, aber was nützt es?

Nimm Saul als Vorbild und überlege, ob du dich immer verteidigen musst, oder lieber still bist.

Das ist mir wichtig geworden:

26
SAMSTAG

Lies heute 1. Samuel 11,1-8!

„Sehr zornig“

So wird Saul beschrieben, als er davon hört, was mit den Leuten aus Jabesch geschehen soll. Er sieht die Not und die Angst. Doch er weiss, dass so etwas nicht mit dem Volk Gottes geschehen darf. Der Feind darf keinen Triumph erlangen. Saul geht sehr energisch vor und ist sich seiner Sache absolut sicher. So einem starken Typ folgt man doch gern ... Doch halt! Ist es wirklich Saul, der das alles tut? In den Versen 6 und 7 wird zweimal erwähnt, dass Gott der Auslöser ist.

Wer sich von Gottes Begeisterung lässt, der kann wahre Heldentaten vollbringen.

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute 1. Samuel 11,9-11!

27
SONNTAG

Große Freude

Das Volk in Jabesch ist unglaublich erleichtert. Sie wissen, dass Rettung naht. Saul und seine Armee werden kommen. Doch woher sind sich die Leute da so sicher? Sie haben nur die Nachricht von den Boten. Sie müssen also darauf vertrauen, dass die Armee genau zur richtigen Zeit da ist. Vielleicht sind sie auch so sicher, weil sie merken, dass Gott hinter all dem steckt. Er bewirkt, dass alle Männer aus ganz Israel mit Saul kämpfen. Gott schenkt ihnen also Zuversicht.

Achte auf die Zeichen, die Gott dir gibt. Er lässt dich nie im Stich.

Das ist mir wichtig geworden:



Foto: Jens Johnsson / unsplash.com

28
MONTAG

Lies heute 1. Samuel 11,12-15!

Frieden halten

Saul ist jetzt der Mann, der König, den alle bewundern und dem alle gern folgen. Er hat mit Gottes Hilfe einen großen Sieg errungen. Das Volk will aber die Männer töten, die Saul im Vorfeld ausgelacht haben (Kapitel 10 Vers 27). Saul hat es damals schon nicht gemacht. Jetzt handelt er wieder sehr weise. Er will diesen siegreichen Tag nicht damit belasten. Es soll ein Tag sein, an dem sie Gott aus ihrem reinen, frohen Herzen loben können.

Auch wir sollten alles daran setzen Frieden zu halten und Gott in unserem Herzen viel Platz lassen.

Das ist mir wichtig geworden:



Foto: Jabea Darmm / unsplash.com



Herr Zierlich's Pinnwand



Fakten
rund um
die Bibel

Deutsche Übersetzungen

Im Deutschen gibt es etliche verschiedene Übersetzungen, zum Beispiel die Lutherbibel oder die Elberfelder Übersetzung. Freiere Übersetzungen, die leichter verständlich sind, nennt man auch Übertragungen. Ein Beispiel hierfür ist die NeÜ (Neue evangelistische Übersetzung). Auf der Website bibleserver.de ist die Bibel in zwölf deutschen Übersetzungen und vielen anderen Sprachen digital verfügbar.

Autoren

Die 66 Bücher der Bibel wurden von rund vierzig ganz verschiedenen Menschen geschrieben, zum Beispiel von Königen, Fischern, Dichtern, Hirten, Priestern und einem Arzt. Trotzdem ergeben alle Bibelbücher eine große Geschichte: Sie erzählen, wie Gott die Menschen liebt und sie durch seinen Sohn Jesus Christus retten will.

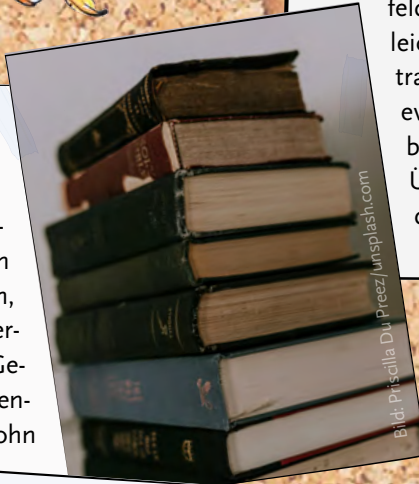


Bild: Priscilla Du Preez/lunplash.com

Sprachen

Die ganze Bibel wurde in über 530 Sprachen übersetzt. In 2.900 weiteren Sprachen gibt es zumindest Teile der Bibel. Trotzdem haben noch ca. 2,4 Milliarden Menschen keine Bibelübersetzung in ihrer Muttersprache. Mitarbeiter von Organisationen wie Wycliff oder Ethnos 360 arbeiten daran, die Bibel in alle auf der Welt gesprochenen Sprachen zu übersetzen.

Rekordhalter

Die Bibel ist das meistverkaufte Buch aller Zeiten. Im Durchschnitt werden weltweit pro Minute 50 Bibeln verkauft! Jedes Jahr werden ca. 40 Millionen neue Bibeln gedruckt, so dass es derzeit weltweit etwa 7,5 Milliarden Bibeln gibt – fast so viele wie Menschen.

Bibelverschenker

Die Gideons, eine christliche Gruppe, die 1899 gegründet wurde, haben das Ziel, Menschen mit der Bibel und der guten Nachricht von Gottes Liebe in Kontakt zu bringen. Dafür legen sie Bibeln z. B. in Hotels oder Krankenhäusern aus oder geben sie an Schüler, Militärangehörige oder Menschen in Gefängnissen weiter. Bis zum Jahr 2015 hatten die Gideons weltweit schon zwei Milliarden Bibeln verschenkt!



Bild: Priscilla Du Preez/lunplash.com

Besondere Bibeln

Die kleinste Bibel der Welt ist die Jerusalem Nano Bible, ein 4,76 mm kleiner Chip, der nur mit einem Mikroskop gelesen werden kann. Die größte Bibel der Welt ist mit 1,10 m Höhe und 2,40 m Breite die Waynai Bible. Andere besondere Bibeln sind z. B. die MORE Sportlerbibel mit persönlichen Berichten christlicher Sportler über ihr Leben mit Gott, die wasserfeste The Outdoor Bible oder Bibeln mit Schreibrand, die jeder Leser mit Notizen oder Handlettering selbst gestalten kann.



Valerie

Das Martin-Luther Quiz

Die Buchstaben vor den richtigen Antworten ergeben von oben nach unten gelesen das Lösungswort. Die Lösung findest du auf Seite 19 – aber erst selber schlaun machen und rätseln!



Bild: Lucas Cranach der Jüngere, CCo, via Wikimedia Commons

1. In welcher Stadt wurde Martin Luther geboren?

- R - Eisleben
- E - Erfurt
- V - Wismar

2. Warum wollte Luther Mönch werden?

- A - Weil sich das seine Eltern wünschten.
- I - Weil das sein Kindheitstraum war.
- E - Weil das sein Versprechen an Gott war.

3. Martin Luther entdeckte beim Bibelstudium, wodurch der Mensch gerecht werden kann vor Gott.

- G - Durch gute Werke
- F - Durch die Gnade Gottes
- N - Durch Ablassbriefe

4. Wie viele Thesen schlug Luther an die Schlosskirche in Wittenberg?

- E - 82
- O - 95
- A - 99

5. Wie hieß der Papst, der Luther aus der Kirche ausschloss?

- R - Leo X.
- L - Bonifaz XIII.
- N - Pius IX.

6. Worauf beruft sich Luther auf dem Reichstag in Worms?

- P - Auf den Papst
- K - Auf den Kaiser
- M - Auf sein Gewissen

7. Unter welchem Namen lebte Martin Luther versteckt auf der Wartburg?

- I - Sattler Stefan
- A - Junker Jörg
- E - Prinz Philip

8. Wie hieß Martin Luthers Ehefrau?

- T - Katharina
- R - Elisabeth
- D - Magdalena

9. Wie viele Kinder hatte Martin Luther?

- A - 5
- E - 4
- I - 6

10. In welcher Stadt starb Martin Luther 1546?

- O - Eisleben
- S - Erfurt
- L - Eisenach

11. Welcher Spruch stammt nicht von Martin Luther?

- P - „Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.“
- B - „Die Lüge ist wie ein Schneeball; je länger man ihn wälzt, je größer wird er.“
- N - „Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein!“
- M - „Gott ist ein glühender Backofen voller Liebe, der von der Erde bis an den Himmel reicht.“

Lösungswort: _ _ _ _ _



Ulrike

Interview mit

HERRN LUTHER

VT-Team: Hallo Herr Luther! Danke, dass Sie sich heute extra Zeit für uns genommen haben!

Martin Luther: Hallo! Sehr gern, ich konnte meine Termine ein wenig verlegen. Das Interesse von jungen Menschen will ja schließlich gestillt werden! Übrigens: „Herr Luther“ werde ich nur in der Öffentlichkeit genannt. Ihr dürft heute Martin sagen.

Okay, Martin! Dann legen wir mal los. Wir haben heute einige spannende Fragen zu Ihrem – Entschuldigung – deinem Leben mitgebracht. Aber vielleicht starten wir erstmal damit, wer du überhaupt bist und warum man mit dir und deinem Leben ganze Voll-TREFFER-Hefte füllen kann.

Ich bin Martin Luther. Früher hieß ich mit Nachnamen Luder, aber das habe ich irgendwann ändern lassen. Den Grund könnt ihr euch wahrscheinlich denken. Ich bin beruflich Theologieprofessor. Allerdings bin ich eher dadurch bekannt geworden, dass ich die Kirche öffentlich hinterfragt habe. Und vielleicht auch durch meine Übersetzung der Bibel ins Deutsche. Jaja, das gab schon etwas Trubel damals ...

Etwas Trubel ist vielleicht ein wenig untertrieben, aber der Reihe nach. Du hast in jungen Jahren von heute auf Morgen dein ganzes Leben umgekrempelt. Hatte das etwas mit deinem „einschlagenden“ Erlebnis zu tun?

„Einschlagend“ trifft es ganz gut! (zwickert und lacht) Damals gab es ein ungeheuerliches Unwetter! Das war so heftig, dass ich Angst hatte, überhaupt lebend zu Hause anzukommen. Also habe ich gebetet, oder besser gesagt, zu Gott geschrien und ihm versprochen, dass ich ihm mein ganzes Leben lang als Mönch dienen will, wenn er mich nur lebend aus diesem Sturm kommen lässt.

Wow, spannend! Und was ist passiert?

Nun ja, wie ihr seht, lebe ich noch. Und da ich jemand bin, der zu seinem Wort steht, bin ich damals ins Kloster und habe viel gebetet und mich mit Gott beschäftigt. Für manche mag das langweilig klingen, aber damit hat das Abenteuer erst begonnen ...

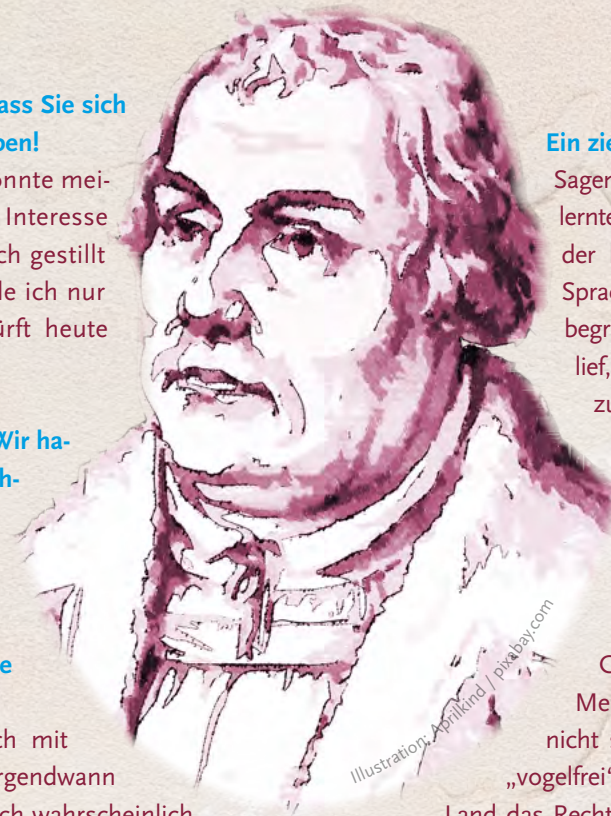


Illustration: Aprilkind / pixabay.com

Ein ziemlich gefährliches Abenteuer, oder?

Sagen wir mal so: In meiner Zeit als Mönch lernte ich die Bibel auf Latein zu lesen. In der Kirche war das die einzige akzeptierte Sprache der Bibel. Und durch das Bibellesen begriff ich, dass einiges in der Kirche anders lief, als Gott es eigentlich wollte. Man hat zum Beispiel behauptet, dass man Vergebung kaufen kann. Die Bibel sagt allerdings, dass Vergebung ein Geschenk von Gott an die Menschen ist.

Und das hast du öffentlich angesprochen, oder?

Genau. Allerdings war das etwas heikel. Meine öffentliche Kritik an der Kirche kam nicht so gut an. Und deshalb wurde ich für „vogelfrei“ erklärt. Das bedeutet, dass jeder im Land das Recht hatte, mich, ohne bestraft zu werden, umzubringen. Da musste ich natürlich erstmal abtauchen.

Ganz schön mutig! Abtauchen ... kannst du uns davon noch etwas mehr erzählen?

Okay, ich bin nicht so ganz freiwillig abgetaucht, eigentlich kann man sagen, dass ich eher entführt wurde. Ich dachte schon, meine Entführer wollten mich umbringen, aber sie haben mich zur Wartburg in Eisenach gebracht. Die gibt's übrigens heute noch!

Stimmt! Hast du dir auf der Wartburg nicht deine zweite Identität zugelegt?

Genau: Junker Jörg. War ganz schön ungewohnt, so angesprochen zu werden! Aber es hat mir das Leben gerettet! Weil ich mein Versteck jetzt nicht mehr verlassen konnte, hatte ich auf einmal eine Menge Zeit für wirklich wichtige Dinge. Heutzutage wäre ich wahrscheinlich in Serien versauert.

Was gab es denn so Wichtiges zu tun?

Nun, erstmal musste ich meine Verstopfung in den Griff bekommen ... Ja, ja, lacht nur, aber das hat mich wirklich fertig gemacht! Ich hatte jedes Mal Schmerzen, wenn ich versucht habe ... naja, tut nichts



Bild: Bernd Schwabe in Hannover, CC-BY-SA 4.0 via Wikimedia Commons



Das Martin-Luther-Lied

Hier bekommst du ein cooles Lied zu Martin Luther – es wurde für die Zeltlager im Allgäu geschrieben und wir bedanken uns für die Möglichkeit, es im VT abzdrukken. **Noten und eine Audio-Datei (MP3) kannst du kostenlos per E-Mail von uns bekommen** – schreib einfach an jungschar@akjs.eu.

zur Sache. Also, nachdem das Problem beseitigt war, fing ich an, die Bibel vom Lateinischen ins Deutsche zu übersetzen. Und zwar so, dass jeder sie lesen und verstehen konnte.

Oh Mann, das hat sicher einige Jahre gedauert, oder?

Naja, ich kannte ja die meisten Texte durch meine Zeit als Mönch. Das hat schon sehr geholfen. Und ich habe nicht direkt die ganze Bibel übersetzt, sondern zuerst mit dem Neuen Testament angefangen. Das war schon nach vier Monaten fertig.

Nur vier Monate?! Dann scheint es dir ja nicht so schwer zu fallen mit Worten zu hantieren, oder?

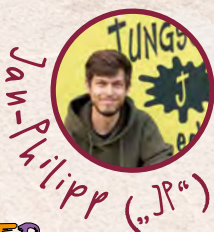
Stimmt! Nun ja, manchmal musste ich erst neue deutsche Wörter erfinden, um zu beschreiben, was Gott uns sagen möchte, aber davon abgesehen, ging es recht gut. Ich habe auch einige Bücher und Lieder geschrieben. Für manche der Lieder hat der Johann dann Melodien geschrieben – also Johann Sebastian Bach. Der war damals in der Schule nur ein paar Klassen unter mir.

Verrückt! Okay, danke, dass du uns so offen über dein Leben berichtet hast. Wer hätte gedacht, dass ein Mönch mal so berühmt wird.

Tja, damit hätte ich auch nie gerechnet. Es gibt sogar eine Playmobil-Figur von mir und eine Eis-Sorte, die „Luthers Tinte“ genannt wird. Die Menschen sind schon etwas verrückt. Ich bin einfach dankbar, dass jetzt jeder die Möglichkeit hat, Gott selbst durch die Bibel kennenzulernen.

Wir auch! Und auch dafür bedanken wir uns herzlich bei dir!

Das (fiktive, also erfundene) VT-Interview mit Martin Luther führten



und



Em G

Die Zeit war hart, das Le - ben kurz, man hat - te sehr viel Not, so

4 Em G

kam ver - mehrt die Fra - ge auf, was ist denn nach dem Tod? Doch

6 Am Em

Lu - ther hat 'ne and - re Last, stu - die - ren war sein Los, mit

8 H C D

vie - len Pa - ra - gra - phen und den Bü - chern auf dem Schoß.

10 G C G C G

Al - ein die Gna - de, al - ein das Wort, al - ein der Glau - be,

(allein die Gnade) (das wahre Wort) (allein der

13 C D G C G

Glaube) kommt oh Gott von Dir. Al - ein die Gna - de, al - ein das Wort,

(allein die Gnade) (das wahre

16 C G C D G H7

allein der Glau - be, kommt oh Gott von Dir.

2. Doch plötzlich bei „nem großen Sturm da machte es Zack-Bumm. Ein Blitz, ein Schlag, er fragte sich: „Ist meine Zeit schon um?“ Er wurde Mönch und betet viel, erfüllt treu seine Pflicht, lernt viel im Kloster über Gott, doch wusste er noch nicht:

3. Nur eine Frage, die trieb Luther jeden Tag umher: „Was mach ich nur mit meinen Sünden? Die sind mir zu schwer!“ Wohin damit, er weiß es nicht und hadert immerfort. Doch eigentlich ist's gar nicht schwer, es steht in Gottes Wort:

4. Er liest die Bibel Stück für Stück vom Anfang bis zum Schluss und merkt allmählich: „Gott zu dienen, ist doch gar kein Muss! Die guten Taten, guten Werke retten mich doch nicht.“ Es braucht nicht viele Dinge zu entfliehen dem Gericht:

5. Der Ablasshandel boomte sehr man merkt der Gulden rollt. Die Kirchen sprießen in die Höh', ist das von Gott gewollt? „Das ist doch wirklich unerhört, jetzt reicht's und zwar sofort!“ Mit 95 Thesen meldet er sich jetzt zu Wort:

6. Die Nachricht von den Thesen, die verbreitet sich ganz schnell, die Kirche sagt er ist doch nur ein Ketzer und Rebell. Gemeinsam mit dem Kaiser geht sie gegen Luther vor, denn seine Botschaft ist zurzeit in aller Menschen Ohr:

7. In Worms ist dann der Reichstag und man fordert Widerruf. Doch Martin Luther kann nicht und beruft sich auf das Buch. „Die Bibel ist das wahre Wort und Gott der Herr allein; d'rum will ich ihm gehorchen, mein Gewissen ist ganz rein.“

8. Für Luther ist es zu gefährlich, jetzt wird er gesucht. Er flieht nach Wittenberg, wo ihn die Arbeit auch schon ruft. Die Bibel wird nun übersetzt, ins Deutsch' für jedermann, sodass die Botschaft kinderleicht verstanden werden kann:

Text, Musik und Rechte : Philipp Reffler, Joshua Ott und Oliver Goral (2017)



für dich



Carina

Die VT-Fotostory stammt diesmal von der Freizeitgruppe „AKJS-Reitfreizeit“ mit Carina Marsch.



VT-Fotostory

Zum Glauben stehen

Lisa, Marie und Nele sind in den Ferien eine Woche auf Reitfreizeit. Sie denken viel darüber nach, wer Jesus ist und wie sie jeden Tag mit Jesus Christus leben können. So einfach finden sie das aber nicht. Ihnen kommen viele Fragen auf ...



Ich find's so schön, nur unter Christen zu sein. Keiner findet es komisch, wenn ich bete.

Aber das ist doch nicht das normale Leben! Das beginnt nach den Ferien wieder ... Habt ihr Ideen, wie wir da auch so mit Jesus leben können?

Hä, wieso denn? Lass uns die Zeit jetzt einfach genießen!



Ja, auf jeden Fall! Aber das Leben mit Jesus geht ja auch zu Hause weiter. Nachdem ich meine Entscheidung für Jesus getroffen habe, habe ich so eine Liebe und Frieden gespürt, was ich sonst nirgendwo finden konnte. Das sollen andere auch erfahren – warum erzählen wir ihnen nicht davon?

Puuuh, ich weiß nicht. Die lachen mich bestimmt alle aus.

Glaub ich nicht! Sollen wir mal fragen, wie die anderen das machen?



Also ich trag so ein Armband mit einigen Symbolen. Einige Freundinnen haben mich schon gefragt, was das bedeutet und ... Zack!, war ich mit ihnen im Gespräch.

Hey, wir haben uns gerade gefragt, wie man den Glauben bekennen kann. Ohne, dass es komisch ist.

Ich weiß nicht, ob ich das so gut erklären könnte ...

INFO

Martin Luther – Übersetzer:
Immer wieder verbesserte Luther seine Bibelübersetzungen. Es gelang ihm, immer mehr diejenigen Wörter zu verwenden, die man in den meisten Gegenden kannte.



Ich versuche, immer freundlich zu sein. War Jesus ja auch zu allen Menschen.

Voll gut. Ich kann mir vorstellen, dass es auffällig ist, wenn wir uns als Christen anders verhalten und Nächstenliebe leben.

Keine Ahnung, aber ich mag Lästern nicht so. Ich glaube auch, dass wir als Christen auffallen, wenn wir nicht mitlästern.



Uh, wie sehen diese Schuhe denn aus? Wer findet denn sowas schön?

Oh, ja. Da hast du Recht – sorry. Das will ich mir für die Schule auch wirklich vornehmen.



Kann mir bitte jemand in der Küche helfen?

Hey, Kristina, was denkst du: Wie kann man in der Schule Glauben leben?

Ich komme!

Hilfsbereitschaft gefällt Jesus bestimmt auch!

Wir haben gerade keine Zeit!



Wie kommt ihr denn auf den guten Gedanken!? Also, ich war nie die Rednerin in der Schule. Aber ich habe mir vorgenommen, nicht zu verheimlichen, dass ich an Jesus glaube. Ich habe für meine Freunde gebetet, für passende Gelegenheiten. Einmal hat sich ein Mädchen neben mich gesetzt. Ich habe Tränen in ihren Augen gesehen und konnte sie trösten und sogar für sie beten.

Tipp: Hast du Fragen zu dem Thema dieser Seite? Oder merkst du, dass dir das auch Probleme bereitet? **Dann bleib nicht allein damit!** Sprich mit deinen Eltern darüber - oder mit einem anderen Christen (zum Beispiel deine Jungscharmitarbeiter). Schreib uns (unsere Adresse findest du auf Seite 2), oder wende dich an:

0800-1201020
christliches Sorgentelefon für Kids und Teens
 montags bis freitags von 13 bis 19 Uhr kostenlos
 help@CHRIS-Sorgentelefon.de

INFO
Martin Luther – Erfinder?
 Luther hat die deutsche Sprache nicht erfunden. Er trug aber sehr dazu bei, dass die Menschen in Deutschland sich an eine gemeinsame Sprache gewöhnten.

Hier sind ein paar Ideen, wie du deinen Glauben ganz praktisch beken- nen kannst: Gute Taten und passende Worte können anderen Kindern helfen, deinen Glauben zu verstehen. Wenn wir so leben wollen, wie Jesus es getan hat, können wir noch viel von ihm lernen. Lass dich dabei aber nicht unter Druck setzen. Frag Gott im Gebet, wie du zu ihm stehen kannst. Rede mit Freunden und übe vielleicht mal ein Gespräch, in dem du erklärst, warum du Jesus nachfolgen möchtest.

RUDI

... und seine Freunde



12 Buchstaben und 95 Thesen



* Prothese = künstlicher Ersatz für ein Körperteil

Allerdings meint TRUDI Luthers 95 Thesen, also Lehrsätze, die er zu Kirche, Bibel und Glauben formulierte und an der Tür der Kirche befestigte.